



---

## Bildungsangebot nach den Hamburger Bildungsleitlinien

### für die pädagogische Arbeit an unserem GBS-Standort:

#### *„Viele Bunte Sprachen – Ein Sprachraum für Vielfalt und Ausdruck“*

#### **Beschreibung des Angebots:**

Das Angebot „Viele Bunte Sprachen“ möchte Kinder in ihrer sprachlichen Vielfalt wertschätzen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Familiensprachen, Sprachvariationen und Ausdrucksformen als Ressource zu erleben und einzusetzen. Die Kinder erfahren Sprache dabei nicht nur als Lautsprache, sondern auch als Gestik, Mimik, Schrift, Bild, Klang und Bewegung.

Im Zentrum steht das Erleben von Sprache(n) als Ausdruck von Identität, Zugehörigkeit und Mitgestaltung in der eigenen Lebenswelt. Es geht darum, allen Kindern eine Stimme zu geben – im Wortsinn und darüber hinaus.

Dieses Angebot orientiert sich eng an den Inhalten der Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Bildungseinrichtungen (Kap. 4.3–4.3.4):

- Vielfalt der Sprachen erkennen (4.3.1): Kinder nutzen viele verbale und nonverbale Sprachen. Im Angebot wird genau diese Vielfalt sichtbar gemacht und gewürdigt – durch Familiensprache, Körpersprache, Piktogramme, Schriftzeichen.
- Sprachen als Ausdruck von Identität (4.3.1): Kinder sollen erfahren, dass ihre eigene Sprache und Ausdrucksweise zählt. Durch gezielte Impulse (z. B. Namensplakate in verschiedenen Schriften) erfahren sie Anerkennung ihrer Sprachen und ihrer Persönlichkeit.
- Sprachen als Mittel zur Weltaneignung (4.3.1, 4.3.4): Kinder erweitern spielerisch ihren Wortschatz, entdecken neue Begriffe und erfahren, dass Sprache ein Werkzeug ist, um die Welt zu begreifen und mit anderen in Beziehung zu treten.
- Sprachliche Inklusion (4.3.2): Das Angebot positioniert sich bewusst gegen sprachliche Abwertung und lädt Kinder dazu ein, ihre Sprachen nebeneinander und miteinander zu nutzen – ganz ohne Bewertung. Auch visuelle und taktile Sprachen werden als gleichwertige Kommunikationsformen berücksichtigt.
- Mehrsprachigkeit als Ressource (4.3.3): Kinder erleben, dass es ganz normal ist, mehrere Sprachen zu sprechen oder zu hören – und dass sie diese Sprachen flexibel, kreativ und situationsangemessen einsetzen dürfen.



### **Rolle der pädagogischen Fachkraft:**

Die pädagogische Fachkraft tritt als interessierte, zugewandte und wertschätzende Begleiterin auf. Sie beobachtet, regt an und dokumentiert kindliche Sprachhandlungen – verbal wie nonverbal. Gleichzeitig achtet sie auf eine Haltung, die sprachliche Diskriminierung und Hierarchien bewusst thematisiert und vermeidet.

Sie greift Aussagen der Kinder auf („Bei uns sagt man...“), macht Unterschiede sichtbar („Das ist spannend, dass es für ein und dieselbe Sache so viele Wörter gibt!“) und würdigt jedes Kind in seiner individuellen Sprachenbiografie.

### **Zielkompetenzen der Kinder**

- Stärkung des sprachlichen Selbstwertgefühls
- Förderung sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten (verbal und nonverbal)
- Wahrnehmung und Wertschätzung von Sprachenvielfalt
- Aufbau eines positiven Bildes von Mehrsprachigkeit
- Förderung von Empathie, Perspektivwechsel und Kommunikationsfreude